



KONZEPT

OFFENE SCHULE KÖLN

Es handelt sich hierbei um die Kurzfassung des Schulkonzepts. Eine ausführlichere Fassung kann über das Sekretariat der Offenen Schule Köln bezogen werden.

Stand 23.03.2026

KONTAKT



Offene Schule Köln gGmbH

Dagmar Hausmann (Schulleiterin OSK Gesamtschule)

Sürther Straße 199

50999 Köln

www.offene-schule-koeln.de

info@offene-schule-koeln.de

0221 / 33 77 03 – 0 (Telefon)

0221 / 33 77 03 – 299 (Fax)

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	4
1. Pädagogisches Profil.....	5
2. Schulform und Organisation	6
3. Schulabschlüsse.....	7
4. Standort.....	8
5. Inklusives Schulprogramm.....	8
Lernkonzept.....	9
Umsetzung des Lernkonzepts in die alltägliche Praxis	9
Schulnoten	11
Berufs- und Studienorientierung	12
Erziehungskultur.....	12
Ganztagsschule.....	13
Aktives Schulleben	15
Regionale Kooperationen.....	15
Feste und Feiern	15

VORWORT

Im August 2009 hat sich das Netzwerk Inklusive Schule Köln e.V. mit dem Ziel gegründet, eine „Schule für Alle“, die *Offene Schule Köln*, zu gründen. Das Netzwerk setzt sich zusammen aus Eltern, Pädagog:innen und dem Verein miteinander leben e.V. Im August 2022 eröffnete die *Offene Schule Köln* zusätzlich zur Gesamtschule eine Grundschule, die in demselben Gebäude liegt.

Das Konzept der *Offenen Schule Köln* basiert auf dem Ansatz, in einer individuellen Lernkultur und mit Hilfe eines multiprofessionellen Teams Kinder und Jugendliche unabhängig von ihrer sozialen und kulturellen Herkunft sowie ihren körperlichen und geistigen Voraussetzungen in ihren Fähigkeiten zu fördern. Die Schule unterstützt alle Schüler:innen darin, die eigenen Stärken zu entdecken und selbstständiges Lernen in größtmöglicher Freiheit einzuüben. Unser Ziel ist es, allen Kindern eine selbstverständliche Teilhabe in der Gesellschaft zu ermöglichen und Vielfalt als Normalität zu leben. Als inklusive staatlich genehmigte Ersatzschule bietet die *Offene Schule Köln* alle Schulabschlüsse an.

Uns ist es wichtig die Bildungslandschaft im Sinne der Inklusion zu erweitern.

1. Pädagogisches Profil

Inklusion verfolgt das Ziel, „alle Dimensionen von Heterogenität in den Blick zu bekommen und gemeinsam zu betrachten. Dabei kann es um unterschiedliche Fähigkeiten, Geschlechterrollen, ethnische Herkunft, Nationalitäten, Erstsprachen, [...], soziale Milieus, Religionen und weltanschauliche Orientierungen, körperliche Bedingungen oder anderes mehr gehen“ (Hinz 2008). Inklusion bedeutet demnach für eine Gemeinschaft, dass sie die Dimensionen der Vielfalt in ihrer Mitte wahrnimmt, wertschätzt und aktiv nutzt. Die *Offene Schule Köln* versteht sich als eine „Schule für Alle“, die die Vielfalt und Einzigartigkeit aller willkommen heißt. Sie macht sich zur Aufgabe, alle Schüler:innen als Individuen mit ihrer einzigartigen Persönlichkeit in dieser und für diese Welt stark zu machen.

Die *Offene Schule Köln* lebt eine Kultur, in der alle Schüler:innen die volle Teilhabe am schulischen Gemeinschaftsleben erfahren. Eine respektierende und vertrauensvoll anregende Lernkultur bildet die Grundlage, die es allen Schüler:innen ermöglicht, ihre Begabungen und höchstmöglichen Leistungen zu entfalten. Die Leitideen der Inklusion und eines Lernens in größtmöglicher Freiheit durchdringen alle Strukturen der *Offenen Schule Köln*.

Als eine „Schule für Alle“ ermöglicht sie individuelles Lernen, indem sie die Unterstützung für die vielfältigen Bedarfe auf allen Ebenen verankert. Die *Offene Schule Köln* entwickelt eine Praxis, in der die Lernarrangements so organisiert sind, dass sie aktives Lernen und Teilhaben aller fördern und die Ressourcen aller Beteiligten mobilisieren.

Folgende elementare Leitsätze gelten an der *Offenen Schule Köln*:

- Alle Schüler:innen werden unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, Begabung oder Behinderung aufgenommen.
- Alle Abschlüsse sind für alle Schüler:innen zugänglich.
- Das Lernen ist individuell ausgerichtet.
- Altersgemischte Lerngruppen bieten stabile Orientierung in einer Gemeinschaft der Vielfalt.
- Das multiprofessionelle Team ermöglicht die Koordination individueller

Unterstützung.

- Die *Offene Schule Köln* ist eine gebundene Ganztagschule.
- Der Sozialraum im Stadtbezirk wird abgebildet.

2. Schulform und Organisation

Die *Offene Schule Köln* ist eine zweizügige inklusive Gesamtschule der Sekundarstufen I und II. Auch in der Sekundarstufe II können zieldifferent lernende Schüler:innen (mit den Förderbedarfen Lernen und Geistige Entwicklung) bei uns lernen. Dafür haben wir eine Lerngruppe eingerichtet, die dem Bildungsgang einer Berufspraxisstufe an einer Förderschule für Geistige Entwicklung entspricht.

Die *Offene Schule Köln* ist eine Schule für *alle* Kinder ohne jegliche Selektion nach Leistung oder Herkunft und sozialem Status. Bei der Aufnahme der Schüler:innen orientiert sich die *Offene Schule Köln* an der durchschnittlichen gesellschaftlichen Struktur und sozialen Herkunft der Bevölkerung im Stadtbezirk Rodenkirchen und darüber hinaus. Bei der Auswahl der Schüler:innen für die Lerngruppen wird eine soziale Ausgewogenheit vorhandener Voraussetzungen, Gaben, Fähigkeiten, Interessen und Neigungen sowie eine Ausgewogenheit der Geschlechter angestrebt.

Die Auswahl der Schüler:innen erfolgt durch die Schulleitung unter Abstimmung mit weiteren Mitarbeitenden und Vertreter:innen des Schulträgers. Träger der *Offenen Schule Köln* ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Mehrheitsgesellschafter ist das „Netzwerk Inklusive Schule Köln e.V.“. Weitere Gesellschafter sind der Verein „miteinander leben e.V.“ und mehrere Privatpersonen.

3. Schulabschlüsse

Alle Schüler:innen haben die Möglichkeit, ihre Leistungsfähigkeit in der Weise zu entfalten und zu entwickeln, dass stets der bestmögliche Schulabschluss erreicht werden kann. Die Anforderungen aller Abschlüsse orientieren sich an den Lehrplänen für die Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, den allgemeinen Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz, den Standards der Lernstandserhebungen und zentralen Abschlussprüfungen sowie insbesondere am Bildungsprofil der Schule.

In der *Offenen Schule Köln* können folgende Abschlüsse erworben werden

- ESA (Erster Schulabschluss)
- EESA (Erweiterter Erster Schulabschluss)
- Mittlerer Schulabschluss (MSA; ggf. mit Qualifikationsvermerk für die gymnasiale Oberstufe)
- Abschluss des Bildungsgangs im Förderschwerpunkt Lernen nach Jahrgangsstufe 10
- Abschluss des Bildungsgangs im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
- Schulischer Teil der Fachhochschulreife
- Allgemeine Hochschulreife (Abitur).

Die *Offene Schule Köln* ist eine staatlich genehmigte Ersatzschule in freier Trägerschaft.

4. Standort

Die *Offene Schule Köln* ist eine Stadtbezirk-Schule. Sie hat ihren Standort im Stadtbezirk Sürth am Sürther Feld, Sürther Straße 199, 50999 Köln. Die *Offene Schule Köln* sieht Schule als einen Ort des Lernens und als einen Lebens- und Erfahrungsraum, der von allen Beteiligten gestaltet wird. Sie gestaltet daher im Sinne einer „pädagogischen Architektur“ ein Schulgelände und Räume, die inspirierend sowie einladend und in denen die verschiedenen Bedürfnisse aller gleichermaßen Raum finden.

Die *Offene Schule Köln* beachtet eine durchgehende barrierefreie Gestaltung.

5. Inklusives Schulprogramm

Die *Offene Schule Köln* betrachtet grundsätzlich die Heterogenität in allen Lerngruppen als besondere Chance und Herausforderung. Durch die Verschiedenheit der Schüler:innen entstehen vielfältige kognitive, soziale und emotionale Entwicklungsangebote, die als Vorteil zum Lernen genutzt werden. Die Lerngruppen in der Sekundarstufe I sind altersgemischt (Jahrgangsstufen 5 bis 7 und Jahrgangsstufen 8 bis 10). In der Altersmischung müssen die Kinder und Jugendlichen weder wegen Nicht-Versetzens noch wegen Überspringens ihre Lerngruppe verlassen. Leistungsstarke Schüler:innen können die Anforderungen der höheren Kompetenzstufen ausprobieren und entscheiden, ob sie dort grundsätzlich mitarbeiten wollen. Ein „Schnell-Lauf“ durch die Schule ist auf diese Weise möglich, ohne dass grundsätzlich die Lerngruppe gewechselt werden muss. Ebenso können Schüler:innen ein weiteres Jahr in der Lerngruppe verbleiben, ohne ihre soziale Gruppe wechseln zu müssen. In der Sekundarstufe II bietet die Offene Schule Köln die Gymnasiale Oberstufe als Bildungsgang zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife an. Gleichzeitig bieten wir für Schüler:innen mit dem Förderbedarf Geistige Entwicklung einen Bildungsgang an, der demjenigen einer Berufspraxisstufe in einer Förderschule für Geistige Entwicklung entspricht.

Lernkonzept

Das Lernkonzept der *Offenen Schule Köln* orientiert sich an den Bildungsstandards und den Kernlehrplänen der Integrierten Gesamtschule in NRW. Der „Lernstoff“ wird in der *Offenen Schule Köln* in Form so genannter Bausteine (Module) angeboten. Die jeweiligen Fächer und Lernbereiche realisieren den Lehrplan durch die Aufbereitung der fachlichen Inhalte in Form von überschaubaren Lerneinheiten (Modulen), die für die Eigenarbeit der Schüler:innen geeignet sind. Alle Bausteine werden grundsätzlich durch eine Prüfung abgeschlossen. Den Zeitpunkt dieser Prüfung und die Form der Überprüfung bestimmen die Schüler:innen in Absprache mit den Lernbegleiter:innen selbst.

In den Räumen der altersgemischten Lerngruppen und den entsprechenden Fachräumen (Naturwissenschaften, Kunst, Musik, Technik, etc.) stehen die Lernmaterialien den Schüler:innen zur Verfügung. Die Schüler:innen sind in der Regel selbstständig und - soweit nötig – angeleitet tätig. Die anwesenden Lernbegleiter:innen des multi-professionellen Teams unterstützen die Schüler:innen durch Erstellung der Bausteine, Begleitung bei der Bearbeitung derselben, der zeitlichen Organisation im Laufe des Schuljahres und durch kompetenzorientierte Überprüfung des Gelernten.

Eine Lerngruppe besteht aus 25 Schüler:innen, davon haben 5 bis 7 Schüler:innen einen sogenannten festgestellten „sonderpädagogischen Förderbedarf“.

Alle 25 Schüler:innen einer Lerngruppe werden durch ein Team bestehend aus verschiedenen Lernbegleiter:innen in ihrem individuellen Lernprozess begleitet und unterstützt. Neben der beständigen Anwesenheit von zwei Lehrer:innen, einem/r Gesamtschullehrer:in und einem/r Sonderpädagog:in, wirken je nach Bedarf und Zusammensetzung einer Lerngruppe weitere Fachkräfte (wie Fachlehrer:innen, Inklusionsbegleiter:innen, Schulbegleiter:innen, Bundesfreiwilligendienst Leistende und Praktikant:innen) gemeinsam und verantwortlich in einem Team mit.

Umsetzung des Lernkonzepts in die alltägliche Praxis

Da die Schüler:innen zu Beginn ihrer Schulzeit in der *Offenen Schule Köln* bereits mehrere Jahre in anderen Schulen verbracht haben, steht zu Beginn eine individuelle Lernstandserhebung an. Auf der Basis dieser Lernstandserhebung beginnt das Lernen in der *Offenen Schule Köln* mit den Bausteinen, die an dem vorhandenen Vorwissen der Schüler:innen anknüpfen.

Zentrale Elemente für die alltägliche Orientierung sind der persönliche Arbeitsplan (bestehend aus Pflicht- und Wahlaufgaben sowie aus Projektvorhaben), den alle Schüler:innen in ihrem LOGBUCH dokumentieren, die regelmäßig stattfindenden Reflexions- und Planungsgespräche mit den Lernbegleiter:innen sowie die vierteljährlich stattfindenden gemeinsamen Gespräche mit den Eltern.

Durch die festgelegten Pflicht- und Wahlaufgaben wird gewährleistet, dass die Schüler:innen gemäß den geltenden Lehrplänen für die Gesamtschule differenziert gefördert und gefordert werden.

Weiteres wichtiges Element der alltäglichen Unterrichtsorganisation ist die Arbeit an Projekten in selbst gewählten Projektgruppen. Dies beginnt mit ganz kleinen Projekten beim Einstieg in die *Offene Schule Köln* und mündet in größeren Projekt- und Facharbeiten für die höheren Jahrgänge. Alle Projektarbeiten werden grundsätzlich bei Projektpräsentationen einem größeren Publikum in der Schule vorgeführt.

Das dritte Element der Umsetzung ist der „Individuelle Lern- und Entwicklungsplan“ (ILEP). Für alle Schüler:innen wird ein entsprechender Plan vom ersten Schultag an in der *Offenen Schule Köln* entwickelt. Er enthält im Laufe der Zeit eine Dokumentation der Lernleistungen und alle Protokolle über Lernentwicklungsgespräche mit den Schüler:innen und ihren Eltern. Hier werden Förder- und Forderziele dokumentiert und gemeinsame Absprachen mit den Eltern festgehalten.

Mittels dieser Kernelemente wird in jedem Fach ermöglicht, dass alle Schüler:innen gemäß den ihnen eigenen Fähigkeiten lernen und gefördert werden. Dies hat zur Konsequenz, dass Schüler:innen auch in fünf oder vier Jahren den Mittleren Schulabschluss erreichen können. Die *Offene Schule Köln* bietet daher insbesondere auch hochbegabten Schüler:innen eine Chance zur Beschleunigung ihres Bildungsweges. Ebenso ist ein Verbleib von bis zu acht Jahren in der Sekundarstufe I möglich. Damit wird gewährleistet, dass die Kinder und Jugendlichen ohne die Stigmatisierung des Sitzenbleibens die Zeit für das Lernen bekommen, die sie für ihre Entwicklung benötigen.

In der Gymnasialen Oberstufe lernen zurzeit 25 Schüler und Schülerinnen pro Jahrgangsstufe. Wir führen den Ansatz der Individualisierung aus der Sekundarstufe I in der Oberstufe konsequent fort. Das Lernen besteht in allen Fächern aus einer zwischen Schüler:innen und den Lernbegleiter:innen vereinbarten und abgestimmten Mischung aus Instruktionsphasen und Zeiten der freien Arbeit.

Leistungskurse können in der Offenen Schule Köln in den Fächern Deutsch,

Englisch, Geschichte, Philosophie, Erdkunde, Mathematik und Biologie gewählt werden. Alle nach der Ausbildungs- und Prüfungsordnung erlaubten Kombinationen zwischen diesen Fächern können realisiert werden.

Auch in der Berufspraxisstufe wird an die Lernerfahrungen der Schüler:innen, die sie in der Sekundarstufe I der OSK gemacht haben, und an die ihnen bekannten Organisationsstrukturen dieser Stufe angeknüpft. So haben die Schüler:innen jeden Tag Lernzeiten, in denen sie in Einzel- oder Partnerarbeit an individuellen Lernaufgaben besonders in den Fächern Deutsch und Mathematik arbeiten. Zusätzlich haben sie regelmäßige „Praxiseinsätze“ sowohl innerhalb der OSK (z.B. im Café Blaupause, bei der Wäschepflege) als auch außerhalb in Form von Block- und Langzeitpraktika. So können sich die Schüler:innen in einem ihnen vertrauten Umfeld auf den Übergang ins Berufsleben vorbereiten.

Schulnoten

Schulnoten im klassischen Sinne gibt es bis einschließlich der Jahrgangsstufe 8 nicht. Die unterschiedliche Art, Qualität und Quantität der individuellen Lernleistungen sowie der sozialen Lernprozesse und individuellen Lernfortschritte lassen sich bei der Heterogenität der Schüler:innen einer Lerngruppe nicht wirklich angemessen in Ziffernoten ausdrücken.

Individuelle Lernleistungen werden wie folgt dokumentiert:

- In jedem Halbjahr werden die individuellen Lernentwicklungen ausführlich mit allen Schüler:innen sowie mit deren Eltern in zwei persönlichen Gesprächen erörtert. Diese Gespräche dienen auch als individuelle Lernberatung.
- Am Ende eines jeden Schulhalbjahres erhalten die Schüler:innen ein Zeugnis, in dem ausführlich und in verständlicher Form für die Fächer bzw. Fachbereiche die individuell erworbenen Kompetenzen bescheinigt werden.

Nicht nur die fachliche, sondern auch die persönliche Entwicklung wird im Zeugnis festgehalten. Auf den abschluss- oder bewerbungsrelevanten Zeugnissen in den Jahrgängen 9 und 10 werden die Berichte mit den üblichen Schulnoten 1 bis 6 ergänzt.

In der gymnasialen Oberstufe erhalten die Schüler:innen zusätzlich die gesetzlich vorgeschriebenen Versetzungszeugnisse bzw. Laufbahnbescheinigungen. Für den EESA (Erweiterter Erster Schulabschluss) nach Klasse 10, den Mittleren

Schulabschluss und den Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife (Abitur) nehmen die Schüler:innen an den zentralen Prüfungen des Landes NRW teil.

Der ESA (Erster Schulabschluss) nach Klasse 9 ist gemäß den geltenden Richtlinien der Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen erreicht, wenn alle Bausteine, die der 9. Klasse der Gesamtschule zugeordnet werden können, erfolgreich bearbeitet wurden. In diesem Fall erhalten die Schüler:innen Schulnoten für ein Abschlusszeugnis nach der Klasse 9.

Berufs- und Studienorientierung

Das Programm zur Berufs- und Studienorientierung ist so gestaltet, dass die Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz gefördert werden, damit der Aufbau einer umfassenden berufsorientierenden Handlungskompetenz gelingt. Die Berufs- und Studienorientierung knüpft an die Lebens- und Erfahrungswelt der Schüler:innen an. Lernprozesse finden häufig an realen Lernorten statt. In diesem Rahmen ist der Bezug auf den regionalen Arbeitsmarkt vorrangig.

Erziehungskultur

Die Entwicklung gemeinsamer Werte (Teilhabe, Anerkennung und Wertschätzung, Verantwortungsbewusstsein, Nachhaltigkeit, Fairness und Hilfsbereitschaft) nimmt an der *Offenen Schule Köln* einen ebenso wichtigen Stellenwert ein wie die individuelle Lern- und Leistungsentwicklung der Schüler:innen.

Für alle Kinder und Jugendlichen ist die *Offene Schule Köln* ein Lern- und Lebensort, an dem sie

- ein Gefühl für sich und ihre Interessen entwickeln und gleichzeitig andere mit ihren Sichtweisen wahrnehmen und achten lernen,
- in der Gruppe sozial agieren und das Gleichgewicht zwischen eigenen und fremden Bedürfnissen finden lernen,
- den vielfältigsten Bedingungen offen, selbstbewusst und produktiv begegnen und nachhaltig mit ihnen umgehen lernen,
- sich mit aufkommenden Konflikten und Problemen lösungsorientiert auseinandersetzen lernen,
- die Schulkultur lebendig und vielfältig mitgestalten lernen,

- ihre eigene Meinung selbstbestimmt vertreten und ausdrücken lernen und an dem die Meinung anderer geachtet wird,
- verstehendes und aktives Zuhören erfahren,
- Fairness als selbstverständlich erleben und an dem Teamgeist sich entfalten kann. Die Entwicklung gemeinsamer Werte soll unter anderem erreicht werden durch:
- Werteerziehung als wichtiger Teil des Unterrichts sowie Motto und Thema in Projekten,
- die kontinuierliche und konsequente Realisierung der drei R: *Rhythmus – Regeln – Rituale*,
- Patenschaften und Helfersystem,
- Stärkung der Achtsamkeit und Mitverantwortung der Schüler:innenvertretung,
- Streitschlichtungsprogramm,
- Erlebnispädagogische Projekte,

Ganztagschule

Die Offene Schule Köln ist eine gebundene Ganztagschule. Sie stellt als ganztägiger Lern- und Lebensraum für alle Schüler:innen besondere räumliche und zeitliche Angebote zur Verfügung.

Ein Tag an der Offenen Schule Köln sieht folgendermaßen aus:

08.00 – 08.25	Offener Unterrichtsbeginn – Frühstück, freie Zeit, Freiarbeit
08.25 – 08.45	Absprachen zu den individuellen Lernzielen für den Tag, Plenum
08.45 – 10.15	Lernzeit 1 Lernen im selbstgewählten Rhythmus in den Lerngruppen oder in den Fachräumen – orientiert an den Lerninhalten der Fächer und der Stundentafel
10.15 – 10.45	Frühstückspause, Ruhezeit, freie Zeit
10.45 – 12.15	Lernzeit 2 Lernen im selbstgewählten Rhythmus in den Lerngruppen oder in den Fachräumen – orientiert an den Lerninhalten der Fächer und der Stundentafel
12.15 – 14.15	Versetzte Mittagszeit für die Schüler:innen der Unterstufe

(12.15 – 13.15 Uhr) und der Mittelstufe (13.15 – 14.15 Uhr).
Ergänzend dazu eine Stunde Mittagsband mit den Aktivitäten:
Arbeiten mit dem LOGBUCH, Silentium, Vertiefung
Fremdsprachen, Training für besondere Prüfungen,
künstlerische und andere Angebote.

14.15 – 15.30/15.45

Lernzeit 3

Lernen im selbstgewählten Rhythmus in den Lerngruppen oder
in den Fachräumen – orientiert an den Lerninhalten der Fächer
und der Stundentafel

Die Kernzeiten für alle Schüler:innen sind montags, mittwochs und donnerstags von 8.25 Uhr bis 15.30/15.45 Uhr. Dienstags und freitags endet die Lernzeit bereits um 13.00 Uhr.

In der freien Zeit stehen in einem offenen Freizeitbereich vielfältige Spiel-, Kreativ-, Bewegungs- und Ruheangebote zur Verfügung. Des Weiteren werden die Schüler:innen dazu angeregt und unterstützt, eigene Projekte zu entwickeln und durchzuführen.

Eine ganztägige Betreuung und Begleitung kann an der Offenen Schule Köln ebenfalls in den Schulferien gewährleistet werden, soweit dafür eine Nachfrage besteht.

Aktives Schulleben

An der Offenen Schule Köln werden Schüler:innen ebenso kompetent in Entscheidungs- und Meinungsbildungsprozesse einbezogen, wie Eltern, die verantwortungsvoll am gesamten Schulleben mitwirken. Neben den Beteiligungsmöglichkeiten nach dem Schulmitwirkungsgesetz lebt die Offene Schule Köln direkte Demokratie in für alle Mitglieder der Schulgemeinde offenstehenden Diskussionsforen.

In Gremien wie der Schüler:innenvertretung und dem Lerngruppenrat vertreten die Schüler:innen ihre eigenen Interessen, thematisieren ihre Belange und regeln sie eigenverantwortlich und gleichberechtigt. Die Lernbegleiter:innen nehmen eine partizipierende Beratungsfunktion ein und halten sich ebenso an die gemeinschaftlich ausgehandelten Regeln. Ihre Bereitschaft dazu einen hinreichenden Freiraum für Demokratie zu ermöglichen und zu fordern und die Schüler:innen aktiv an demokratischen Prozessen teilnehmen zu lassen ist elementar.

Regionale Kooperationen

Eine systemische Berufsorientierung ist ein fester Bestandteil der Offenen Schule Köln. Aus diesem Grund sind beispielsweise Kooperationen mit dem Berufskolleg Michaelshoven und weiteren Kölner Berufskollegs geplant. Des Weiteren sind stadtbezirksbezogene Projekte (Jugendkunstschule, Musikhochschule, Stadtteilbibliothek), Kooperationen mit den umliegenden Grund- und weiterführenden Schulen, Vereinen, im Rahmen der Berufswahlorientierung die Zusammenarbeit mit Wirtschaftsbetrieben und Unternehmen, sowie sozialen Einrichtungen im Kölner Süden angestrebt.

Die Offene Schule Köln unterstützt nationale und internationale Austausch- und Jugendbegegnungen, die Kooperation mit einer Partnerschule sowie Bildungseinrichtungen in anderen Ländern.

Feste und Feiern

Feste und Feiern haben an der Offenen Schule Köln einen festen Platz. Sie stärken die Gemeinschaft und Gemeinsamkeit, vermitteln Werte und pflegen Traditionen. Anlässe zum Feiern sind Geburtstage, Projektabschlüsse, ein Stufenball, die

Begrüßung der „Neuen“ am Schuljahresbeginn und die Verabschiedung der Abgänger am Schuljahresende, aktuelle Feste im Kirchenjahr und Jahreslauf, weltliche Feiern, traditionelle Festtage in anderen Kulturen, ein Konzert des Schulchors, eine Kunstaussstellung, die Eröffnung eines Schulgartens, Karneval, ein Grillfest, der Tag der gesunden Ernährung, die Abiturfeier, der Sponsorenlauf, die Präsentation einer Theater- oder Tanzgruppe. Und auch „after work parties“, die sich aufgrund eines konkreten Ereignisses spontan ergeben.